

Saale-Beitung.

weder die Spalte ober deren Stamm mit 20 Pfg., folde aus Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Anstaltsposten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung, Befreiungen werden von allen Reichsposthalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Zeitungsvorbindung mit Berlin, Pölsitz, Magdeburg etc.]

Nr. 521.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. November

1894.

Reichskanzler und Schatzkanzler.

Noch unter der Regierung des Fürsten Bismarck hat Herr v. Bennigsen wiederholt die Forderung gestellt, daß ein selbstständig verantwortlicher Reichsfinanzminister, ein Schatzkanzler, geschaffen werde. Wenn es richtig ist, daß aus dem Charakter des Königs von Preußen als deutscher Kaiser logisch folgt, daß auch der leitende Staatsoberhaupt in Preußen ein und dieselbe Person sein müsse, so wird man füglich zu der weiteren Konsequenz kommen müssen, daß auch der Leiter der Finanzen in Preußen nur einer sein könne.

Der Reichsfinanzminister hat den Reichsfinanzminister eine dem Reichskanzler ebenbürtige Stellung haben müsse, eine Stellung, in der er auf die gesammte Verwaltung des Reiches und auf die Finanzen der Einzelstaaten den gebotenen Einfluß ausüben müsse. Es ist in England gemeinlich Sitte, daß der Leiter der Finanzen die Seele der Regierung ist. Das ist auch naturgemäß. Denn die auswärtige Politik ist zwar in bewegten Zeiten von außerordentlicher Bedeutung, aber im Frieden ist von noch größerem Belang die Leitung der Finanzen. Und wer über die Finanzen zu verfügen hat, der ist gewissermaßen immer der Vorgesetzte der übrigen Minister, denn an den Finanzminister gehen alle Forderungen für alle Dienstleistungen; der Finanzminister hat diese Forderungen zu prüfen, er hat um jede dieser Forderungen mit den Fachministern zu kämpfen, ehe der Etat noch an die Volkvertretung kommt. Es ist daher auch vorgekommen, daß einzelne Ressortminister im Parlament die Schuld für Verfassungsverstöße, die man ihnen vorwarf, auf den Finanzminister ablenkten, da dieser den Damm an den Damm gehalten hätte. Der Finanzminister ist oft der Mann mit den zugehörigsten Tadeln. Das ist auch seine Aufgabe, sein Beruf. Aber wie kann diesen Beruf ein Beamter ausüben, der nicht eine Stellung ersten Ranges inne hat? Der Reichsfinanzminister ist nur der Untergebene des Reichskanzlers. Alles, was er geltend macht, gilt nur kraft der Autorität seines Vorgesetzten. Ganz anders wäre die Stellung, wenn der Schatzkanzler selbständig verantwortlich und dann auch mit der Machtvollkommenheit und dem Gehalt ausgereiht wäre, die ihn über die Minister der Einzelstaaten erheben und allen Dienstposten, auch im Reich, mindestens ebenbürtig machen. Dann aber würden wir für zurechnungsfähig halten, daß ebenso wie Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident auch das Amt des Reichsfinanzministers und des preussischen Finanzministers in einer Hand vereinigt würden. Auf einen andern Gebiet, auf dem der Ministerpräsident hat, der frühere Kriegsminister v. Bennigsen eine solche Stellung angestrebt hätte. Seine ist die Durchführung dieses Gedanken viel schwieriger als damals. Dagegen sollte die Erziehung eines Reichsfinanzministeriums auch heute nicht auf unüberwindliche Hindernisse stoßen. Wir sind im Wille ist, da wird auch ein Weg sein. Und wenn man aus dem selbständig verantwortlichen Reichsfinanzminister auf ein späteres Ministerkollegium im Reich schließen will, um so besser.

Der Reichstag tritt erst am 5. Dezember zusammen. Der neue Reichskanzler bedarf einiger Frist, um sich in die Geschäfte einzuarbeiten. Ob es nicht besser gewesen wäre, die Session erst nach Neujahr beginnen zu lassen, kann freilich sein. Unzweifelbar Abgeordnete werden nicht Anfang Dezember nach Berlin kommen, um nach zehn Tagen wieder abzureisen, und allzuviel Zeit hätte man auch nicht verloren, wenn man die erste Sitzung, namentlich des Etats, nicht vor, sondern nach Reichstagen vorgenommen hätte. Denn die Budgetkommission wird nicht während der Reichstagsferien arbeiten. Indessen, wenn der neue Reichskanzler jetzt das Bedürfnis empfindet, noch einige Zeit zu gewinnen, um sich mit den Geschäften vertraut zu machen und zu sammeln, so wäre es uns recht erfreulich, falls Fürst Hohenlohe bei dieser Gelegenheit zu der Überzeugung käme, daß die gegenwärtige Aemterverfassung unbillig sei. Wir glauben, daß Graf Caprivi diese Entbedingung nicht gemacht hätte und daß er heute vielleicht nicht mehr solchen Widerstand gegen die Erziehung eines Reichsministeriums leistete wie bei dem Antritt seiner Regierung. Herr Miquel hat einst für ein kollegiales Reichsministerium gestimmt, Herr von Bennigsen hat den alten Gedanken in der Form des Reichsfinanzministeriums wieder aufgenommen. Jetzt ist es an der Zeit, auf die Durchföhrung dieser Reformen zu drängen. Das ist um so eher notwendig, als der Reichskanzler als Leiter der auswärtigen Politik nie als bisher von den päpstlichen oder untern Angelegenheiten und namentlich auch der Finanzen unabhängig gestellt werden muß.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck und Fürst von Hohenlohe.

In dem im Verlage von Eduard Treubner in Breslau im Laufe der nächsten Woche erscheinenden 2. Bande des v. Pöschinger'schen Werkes „Fürst Bismarck und die parlamentarische Verfassung des Deutschen Reiches“ wird auch die Persönlichkeit des nun erkrankten Reichskanzlers, Fürsten Hohenlohe, erwähnt. Pöschinger schreibt über ihn: „Bismarck'scher Minister des kaiserlichen Hofes und des Reiches (Nachfolger des Freiherrn von der Forst) kam Fürst Hohenlohe im Sommer 1887 auf Einladung Bismarck's nach Berlin, um die Weiterentwicklung wegen Fortdauer des Zoll- und Handelsvertrages zwischen den norddeutschen und süddeutschen Staaten abzuhandeln. Ueber die Präliminarien des Zollvertrages zwischen dem Norddeutschen Bund und Bayern unterhandelte die beiden Staatsoberhäupter persönlich. Bismarck lag natürlich viel daran, den Vertrag mit Bayern zu stande zu bringen — er bemerkte aber, daß auch ohne den Vertrag das Verhältnis mit Bayern gut bleiben werde. Auch dann noch wurde es heißen: „Seid umfänglich, Millionen.“ Nach Münden zurückgekehrt, gewann Fürst Hohenlohe den König Ludwig II. für den Zollvertrag, nachdem er ihn, für den Fall seiner Verweigerung, gebeten hätte, ihn als Minister zu entlassen. Ein Fernbleiben Bayerns vom Zollparlament hielt Fürst Hohenlohe nicht für möglich. — Fürst Hohenlohe wurde am 28. April 1888 zum ersten Vizepräsidenten des Reichstages gewählt und hatte an demselben Tage eine Unterredung mit dem Reichskanzler; später, 1871, wurde er erster Vizepräsident des Reichstages. In eigentlichen Verhandlungen Bismarck's mit dem Fürsten Hohenlohe über parlamentarische Fragen ist es nicht gekommen. Die Faktion, welcher sich der letztere angeschlossen hatte (liberale Reichspartei), war nicht mächtig genug, als daß der Kanzler das Bedürfnis empfand, in neu sächlichen Formen derselben in geschäftliche Verhandlungen einzutreten. Die damaligen Vertrauensleute Bismarck's sahen (1871) auf den Bänken der National Liberalen, der Konservativen und der deutschen Reichspartei. Hohenlohe war dafür aber im Hause des Kanzlers ein oft und gern gesehener Gast.“

Verein zur Wahrung der deutschen Interessen in den südlichen Provinzen.

Die Massenwaffenfahrten aus Posen und Westpreußen nach Barmen zum Fürsten Bismarck haben einen lebhaften Erfolg aufzuweisen in der Entschlossenheit zahlreicher Teilnehmer, einen Verein zur Wahrung der deutschen Interessen in den südlichen Provinzen Preußens zu bilden. Dieser Entschluß ist jetzt seiner Verwirklichung entgegengetreten. Aus Posen wird nämlich unterm 3. d. angeleitet:

Unter großer Beteiligung aus allen Theilen der Provinz und aus allen Berufsständen ist heute der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Dittmarschen“ gebildet worden; seine Thätigkeit bleibt zunächst auf die Provinz Posen beschränkt, kann aber auch auf Westpreußen und Oberschlesien auf Wunsch dieser Landestheile ausgedehnt werden. Nach den mit unvollständigen Mittheilungen angenommenen Satzungen des Vereins soll seine Thätigkeit namentlich bestehen in der Beobachtung aller Fragen und Vorgänge auf nationalem Gebiet und in der Vertretung der deutsch-nationalen Interessen vor der Öffentlichkeit durch geeignete Mittel, hauptsächlich auch gegenüber den Bestrebungen der polnischen Presse, weiter in der Herausgabe deutscher für den Erwerb ständlicher und ländlicher Eigenschaften, sowie beruflicher Handwerker und Gewerbetreibender, Schulmeister, Kaufleute, Ärzte, Rechtsanwält, Betriebsbeamten und Arbeiter; in der Kräftigung des deutschen Mittelstandes in Stadt und Land durch geeignete Mittel, insbesondere auch durch Sicherstellung der Rindvieh- und Kreditgewährung in Vorhöfen; durch Veranlassung von Wanderversammlungen, deutsche Tage, zur Förderung nationaler Angelegenheiten und Förderung des deutschen Schulunterrichts. Die „Post-Zeitung“ bemerkt zu dieser Vereinsgründung: „Wir begrüßen die Bildung des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Dittmarschen mit lebhafter Freude. Denn in den jenen Provinzen fällt das nationale Interesse zugleich mit dem kulturellen Interesse zusammen. Mit dem Anwachen des deutschen Einflusses und der deutschen Gesinnung wächst auch der Wohlstand und die Landeskultur in diesen Provinzen. Um so mehr muß sich freilich der neugegründete Verein vor zwei Klippen hüten, wenn er nicht mehr Schaden als Nutzen stiften soll. Der Bund der Landwirthe machte gleich am Anfang dieser nationalen Bewegung in Posen den plumpen Versuch, sie in seinem engherzigen Parteinteresse auszunutzen. Dieser Versuch wurde rechtzeitig vereitelt, aber der Verein wird auf seiner Hut sein müssen, um sich nicht in das agrarische Fahrwasser treiben zu lassen. Sodann aber wird sich der Verein vor allem Kampflust zu hüten haben. Nicht gegen die Polen als solche darf sich der Kampf richten, sondern nur insofern diese sich in benachteiligtem Gegensatz dem Deutschtum stellen. Alle weitere Betonung des Deutschtums heißt den Bogen überspannen.“

Die lossebene Kreuzsetzung.

Die „Kreuzzeitung“ bezieht auf ihrem Schein. Gegen ein Zusammengehen mit den übrigen Parteien hat sie nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß die anderen Parteien die Wege der „Kreuzzeitung“ gehen. Sie protestirt von neuem gegen die Unterstellung, als sie frei bereit, in das nationalliberale Netzwerk einzutreten. Davon habe sie nichts gesagt. Sie schreibt: „Man zeige uns Thaten, so lauten unsere Worte, die zu unserer Auffassung der Dinge passen, dann wird sich alles machen, dann wird wir gern bereit. An sich ist es uns nichts als ein unwillkürlicher Verhältniß vorgekommen, daß die konservativen Partei sich zu der Leitung der Kreuzzeitung, wenn auch keineswegs grundständig, so doch hauptsächlich in scharfer Gegensatz befand. Daraus haben wir, auch in der Zeit der

schärfsten Spannung, nie ein Hehl gemacht. Wie können wir denn, jetzt eine andere Lokalt anzufragen, wo die Bahn wieder frei ist und andere Wege eingeschlagen werden können?“ Die „Kreuzzeitung“ scheint zu erwarten, daß jetzt ihre Wege eingeschlagen werden.

Aus der freien Willigen Partei.

Am Sonntag, den 4. November, nachmittags, hatte der Liberale Wahlverein in Glogau die gesammte Wähler-schaft des glogauer Kreises nach dem Schützenbause in Glogau eingeladen, um einen Reichstagsbericht des Reichstags-abgeordneten Waager (Frei. Vereinigung) entgegen-zunehmen. In der Einladung war volle Diskussionsfreiheit zugesichert. Der große Saal des Schützenbause war denn auch gedrängt voll. Nachdem Herr Waager — unter dem Vorsitze des Herrn Stadtvorordneten-Vorsitzers Hoffmeister-Glogau — seine und seiner politischen Fremdehaltung in den abgelaufenen fünfzehnten Jahren dargestellt hatte, hielten die Herren Redacteur Dr. Schlie (Niederisch. Anzeiger) und Rechts-anwalt Bahn — als Vertreter der Frei. Volkspartei — für angemessen, alle seit Jahr und Tag erhobenen Vorwürfe gegen die Frei. Vereinigung zum Vortrag zu bringen. Das gab dem aus Berlin erschienenen Reichstagsabg. Dr. Theodor Barth den Anlaß zu einer gründlichen Abrechnung, die von der Versammlung mit dem größten Beifall aufgenommen wurde. Herr Reichstagsabg. Bahn machte nachher den originellen Versuch, diesen Beifall als nur den rednerischen Darlegungen, nicht aber der Frei. Vereinigung geltend zu interpretieren, eine Dar-stellung, die mit Heiterkeit abgehört wurde. In der sich weiter entspannenden Diskussion nahm dann auch n. a. ein sächlicher Landwirt, der Bauerngutsbesitzer Bau nach, das Wort, um zum Ausdruck zu bringen, daß die Vorwürfe, welche gegen Herrn Waager gerichtet worden seien, auf ihn gar keinen Eindruck machten. Er schlug vor, auf den verhassten Abge-ordneten des Kreises ein demontirtes Hoch auszubringen. Die große Versammlung kam dieser Aufforderung mit Begeisterung nach. Nachdem aus der Versammlung heraus niemand mehr das Wort begehrt, beleuchtete Herr Dr. Barth noch in einem Schlußwort die gegenwärtige politische Situation und die Ver-sammlung ging auseinander, nachdem noch durch den Vor-sitzenden ein förmlich aufgenommenes Hoch auf den ent-schiedenen Liberalismus ausgesprochen worden war.

Verschiedene Mittheilungen.

- * Dem Vernehmen nach dürfte das Kultusministerium An-tragen auf Einrichtung von Entlassungsprüfungen an städtischer und privater Lehrern-Seminare vorläufig nicht mehr statgeben. Das Kultusministerium trägt nämlich Bedenken, die Zahl der Anwärter mit der erwähnten Ver-ehrung zu vermehren, weil gegenwärtig ein erheblicher Ueber-fluß an geübten Lehrern vorfinden in Preußen vorhanden ist und derselbe zum Theil auf die an verschiedene städtische und einzelne Privatathleten verleierte Berechtigung zur Ablegung von Entlassungsprüfungen zurückzuführen werden muß.
* Nach den neuesten Nachr. enthält der neue Tabak-ssteuer-Entwurf als wesentliche Erleichterung die Pan-schüfung der Grosbetriebe nach dem Muster des Brannt-weinsteuergesetzes, so daß jeder Betrieb beim Jahresanfang an-gelassen kann, wieder und in welcher Weise er zu fabriciren beabsichtigt.
* Als Kandidaten für das Justizministerium nennt die „Köln. Ztg.“ neben Oberreichsanwalt Tiedemann noch den Prä-sidenten des Kammergerichts Dr. v. Linnemann und den Oberland-gerichtspräsidenten in Krefeld Celsus. Aus konservativen Kreisen soll man sich auch bemühen, die Universitätsrat auf den Ober-landesgerichtspräsidenten Werner in Nürnberg (früher Land-gerichtspräsident in Halle) hinzuwirken.
* Der bisherige Adjunkt des Großen Civilr. Major v. Gme-mer, soll die Führung eines Bataillons in einer Garnison der Provinz erhalten. Borelli bezieht er sich jedoch zu seinem früheren Chef nach Montreux.
* Daß der Oberpräsidialrat v. Jagow zum Nachfolger Köhler's im Elbisch bestimmt ist, gilt nach der „Köln. Ztg.“ in unrichtigen Kreisen für ausgeschlossen.
* Ein in Pölsitz Geschichts-Angelegenheit, über welche im Frühjahre von den verchiedenen Seiten aus berichtet wurde, ist vorläufig zu einem Stillstande gekommen. Die in Sanftore 1890 von Emu Wolke niedergelagerten Schriftstücke, so namentlich ein Testament zu Gunsten der seinen Rechte, sind vom Auswärtigen Amte beim kaiserlichen Amtsgerichte eingeklagt worden. Seitdem ist nichts weiter gesehehen, ein Termin zur Entscheidung der Erb-schaftsfrage ist noch nicht angesetzt.
* Der disziplinirte württembergische Landgerichtsrath Pfizer ist zur Rechtsanwaltschaft in Ulm zugelassen worden.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Auf der japanischen Gesandtschaft in London ist das folgende, Tokio, 4. Nov., datirte Telegramm eingegangen: „Marischall Yamagata hat der kaiserl. Regierung geftern die folgende Depesche von Kinea Tscheng zugeleitet: „Das Detachement unter General Takishima hat Jongsung-cheng, die wichtigste Feste bei Mukden, besetzt. Der Haupttheil der chinesischen Armee stieß auf Wulden zu und der Rest auf Hai-cheng und Talsuan. Die chinesische Bevölkerung, welche viel von den Plünderungen und Verwüstungen der chinesischen Soldaten zu leiden hatte, ist froh, daß wir gekommen sind. Wir haben bis jetzt 55 Kanonen, 1500 Gewehre, 20.000 Artilleriegeschosse und 250.000 Patronen erbeutet. Ebenso eine Menge anderes Kriegsmaterial. Auf Befehl des Marischalls Yamagata werden die frieblichen Bürger überall mit der größten Rücksicht behandelt. Alle Verwundeten werden nach einem bestimmten Satz baar bezahlt. Ebenso die für militärische Zwecke benöthigten Arbeiter. Deshalb kommen chinesische Bauern und Arbeiter in Masse ins Lager. In Anbetracht der Marischall eine Einwirkung eingeleitet. Die Einwohner des Distrikt

Mästenhälle demorganogen. Die Steuerliche für die übrigen öffentlichen und privaten Aufbauten bewegen sich in den Grenzen von einer bis fünf Mark. Die Hundsteuer ward zugleich von 6 M. auf 12 M. pro Jahr erhöht.

W. Erfurt, 5. Nov. (Das neue Stadttheater.) Das in seinen Grundrissplanen einen immensen Oppositionsplan, nicht zum mindesten von seinen einzelnen Einbauten auszugehen sollte, hat in seinen letzten Jahren langen Verlauf alle die Bestimmungen zu nichte gemacht, welche man in Bezug auf die Möglichkeit seines Fortbestandes zu hegen glaubte. Das Theater, befanntlich nach den Dispositionen der Theaterdirektoren von Solle und Velzag eingerichtet, ist allabendlich voll besetzt, das Publikum sogar außerordentlich, und Theaterdirektor Becker zieht nun mit angelegtem Kopfe seinen Hut ab, um dem Publikum zu erklären, zum Theil sehr wohlhabenden Eltern der Umgebung erwidert das neue Institut erheblichen Besuch, und der letztere wird noch stärker sein, wenn die Einrichtung des Winteroperplatzes unserer Wohnen nur einigermaßen unter Berücksichtigung der Interessen des Publikums erfolgt wäre.

Köln, 5. Nov. (Weinmarkt.) Im Hinblick auf die Fortsetzung in unsere Weinhandlung von Connersheim weisen die Verhältnisse des Weinhandlungsverkehrs und des bestmöglichen Gelingens die Behandlung zurück, irgend jemand ein Verprechen gegeben zu haben, in Kürze den „Lazarus“ aufzuführen. Die Ansicht einer solchen Aufführung besteht allerdings, aber die betr. Gelanderelei könnte sich nicht an eine bestimmte Zeit binden, weil sie auch auf die Förderung ihrer eigenen Interessen bedacht sein möchte.

□ (Berichtungen in der Provinz Sachsen.) Am 31. October d. S. herrschte der Hag (Sturm) im Reg.-Bez. Erfurt in einem Gefäß, die Maul- und Klauenseuche im Reg.-Bez. Magdeburg in den Kreisen Gardelegen in 3 Gemeinden (4 Gefäße), Halle 6 (7), Magdeburg 3 (6), Wolmirstedt 2 (2), Wendlandischen 2 (4), Osterfelden 1 (1), Wierfelden 2 (2), Landeshut 1 (1), im Reg.-Bez. Westfalen: Wierfelden 1 (1), Sanktfeld 2 (2), Westfalen 2 (2), Weisenfeld 1 (1). Die Lungenentzündung herrschte im Reg.-Bez. Magdeburg in den Kreisen: Halle 1 (1), Magdeburg 1 (5), Wolmirstedt 4 (6), Wendlandischen 1 (1).

□ (Patente.) Anmeldungen: Pant für Hufe und ledige Pferde; M. Segner, 5. Nov. Patent Nr. 14000. 1. Bismuth-Äther; Franz v. Langen, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14001. 2. Dreifach für die Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14002. 3. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14003. 4. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14004. 5. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14005. 6. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14006. 7. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14007. 8. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14008. 9. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14009. 10. Verfahren zur Herstellung von Eisenblechen; C. W. v. d. Hoff, 5. Nov. d. S., Pat. Nr. 14010.

Veipzig, 5. Nov. (Luftschiff.) Herr Dr. phil. Rich. Wolf in Leipzig hat das Hauptproblem in einer eigenartigen, ganz neuen Weise zu lösen versucht. Durch ein einfaches, aber fidesches Mittel verbandert er den heutigen, unpraktischen Luftballon in ein Luftschiff, welches ein sicher lenkbares Fahrzeug zu werden vermag. Die Erfindung Dr. Wolf's ist bereits zum Patent angemeldet worden.

Bemerkliches.

Von Ziel. Die Vertheilung der Reichthumsbausteine in Berlin hat sich als sehr ungleich nachweisbar das bestimmte keine Gleichheit, welches innerhalb des Hausraumes an der Gasse gegenüber der Hunderthausstraße, mit dem Hause neben gegenüber worden ist. Als lehrreich für das neue Reichthumsgebäude gelegt wurde, kam der Grundherr der Frau um die Erhaltung zur Verfügung einer Restauration für die bei dem Hause verbleibenden Personen. Die Restauration wurde nicht und zwar nicht ohne Grund, da die Restauration für die bei dem Hause verbleibenden Personen nicht zu leisten war. Die Restauration wurde nicht und zwar nicht ohne Grund, da die Restauration für die bei dem Hause verbleibenden Personen nicht zu leisten war.

Winters Ankauf. Aus Hirschberg schreibt man: Nun hat der Winter auch über Nacht im Gebirge seinen Einzug gehalten. Auf dem Hodgeberge sind große Mengen Schnee gefallen, die nun wohl liegen bleiben dürfen, und bis tief herab in den Thälern und Wäldern der Vorberge ist die Schneedecke sichtbar. Bereits rücken sich die eingeschickten Sportsmen zum Wäldchen nach dem Schnee und zur ersten Benutzung der geliebten Sportwaffen.

B. Elektrische Ausstellung. Vom Gewerbeverein Paris rufe geht uns das Programm zu für eine Elektrische Ausstellung, welche im September 1895, mit besonderer Berücksichtigung des Kleinwerkes und der Sanction, in der nächsten Ausstellungsjahre in Karlsruhe abgehalten werden soll. Unternehmern ist der Gewerbeverein mit Unterstützung der Regierung der Provinz Baden, von welcher die Errichtung einer elektrischen Centralstation in Aussicht genommen ist. Für das Kleinwerke soll eine möglichst vollständige Sammlung aller in seinen verschiedenen Berufsweisen verwendeten Werkzeugen und Arbeitsmaschinen zur Ausstellung gelangen, für deren Betrieb die elektrische Kraft geeignet erachtet und durch die gleichzeitige Vertheilung von hauptberuflichen Bediensteten und von Bedienungspersonen ist. Die Wasser- und Wasserkraftmaschinen sind in den Bereich der Ausstellung aufgenommen, so weit sie besonders für Dynamometer eingerichtet sind. Telegraphen und Fernsprechanlagen sind ausgeschlossen. Im übrigen sind die Ausstellungsgenstände in zwölf Klassen eingetheilt. Wie wir hören, sollen derselben zunächst im Winter vorgefertigt werden. Eine Prämienliste, welche im Winter gegenständlich wird nicht stattfinden, dagegen sind möglichst eingehende Berichte von Sachverständigen in Aussicht genommen, ebenso die Vorname von Personen mit Ausstellungsgenständen, deren Ergebnis den Ausstellern mitgeteilt und mit deren Zustimmung veröffentlicht werden soll.

Sonderfahrten. In der Umgegend von Etzsch (bei Dresden) hat jüngst wieder ein großes Sonderereignis stattgefunden. Nachts 1/2 Uhr schickten Böhler einen kleinen schiffe die schiffbrücker Bewohner von Etzsch aus dem Böhmer. Die große Menge der Sonderfahrer (man schätzt sie auf 300 bis 400 Mann) sollte sich, in zwei große Abtheilungen getheilt, um und auf dem Berge zwischen Etzsch und Etzschau aufstellen, um auch das Fahren zu sehen, nachdem das Fahren, welches verschiedene Böhmer der ganzen Umgegend galt. Das das Sonder-

gericht ganz unverständlich war, hatten die Ruderer, weil keine Besondere am Orte war, gar kein Hindernis zu übersehen.

Der Fremdenbesuch. Nach dem „Luzern“ haben während der Saison von 1. Mai bis 15. October in Luzern 91,408 Personen logirt, gegen 80,227 und 77,950 in den beiden vorangehenden Jahren. Den größten Beitrag zu dieser Aufzählung leistete diesen Sommer Großbritannien, dessen Angehörige 19,655 Personen hier eintrafen, gegen 13,721 und 14,400 in den Jahren 1892 und 1891. Die Zahl der Ausländer nach der Schweiz reichenden mit 28,160 Personen alle anderen Länder übertraf, weil gegenüber dem Vorjahr nur ein Mehr von 2400 auf.

Wahrscheinlichkeit im Winter. Ein französischer Wiener-Ärzt behauptet eine brüderliche Deutung, die, nachdem sie etwa acht Tage auf den Eiern geblieben, durch einen Zufall der Natur auf die Erde der Winterernte die angebrachten Eier nicht verderben lassen wollte, kam er auf die Idee, dieselben in zwei Tefeln Wasse zu waden und in einen feinen Sieb zu bringen, in denen befanntlich stets eine Temperatur von 38 Grad Celsius herrscht. Durch eine unbedeutende Veränderung im Winterhau war die Frucht der Eiern unangenehm gemacht. Der Versuch sollte den Erfolg, das auch Wälder der eifigen Zeit dem größten Theil der Eier die Kücheln entziehen. (?)

Schlafwagen. Eine vortheilhafte Remunera, die viele Reife mit Freude begrüßen werden, wurde loben auf den Bahnen eingeführt — auf den russischen nämlich. Auf deutschen Bahnen werden Schlafwagen dritter Klasse nach dem langjährig fortgeführten, in den Verträgen für solche Wagen anerkannt worden. Auf der Strecke Moskwa-Sorokhin hat man jetzt sechs Schlafwagen dritter Klasse in Schnellzüge eingeteilt, und binnen wenigen Tagen wird die Zahl dieser Schlafwagen noch um vier vermehrt werden. Nun geht es zwar in Deutschland unter den Fahrgästen dritter Klasse noch nach Wäldern, die auf langer Fahrt erwidern und das Bedürfnis nach einer Ruhepause fühlen. Aber bis jetzt Wohnverordnungen durch sie bestimmen lässt, die russische Remunera gleichfalls einführen, darüber können immer noch ein paar hundert Särdern vergeben.

Verbannte Tollenfänger. Dem „Daily Chronicle“ wird von D. J. L. gemeldet, das einflussreiche Anhänger des Grafen Leo Tolstoj, dem dem Konfessus der Bann in seinen Händen. Einige haben sich in Zürich, andere in Koblenz, einem Orte in den Bergen bei Zürich, niedergelassen. Andere Wiederkehrungen der Anhänger Tolstoj's befinden sich in St. Petersburg, dem Distrikt Kaban und in dem Dorfe Sotki an der Küste des Schwarzen Meeres zwischen Bort und Soukhonof. Die Anführung von Tolstoj's besteht ganz aus Frauen. Zu den Mitgliedern in Koblenz zählt sich die Frau von Tolstoj, die Tochter des Grafen, welche eine Winter unter der Bauern der Hochstadt verweilt. Die Anhänger Tolstoj's gehören fast sämtlich den besseren Klassen an. Sie leben jetzt in äußerster Dürftigkeit und leiden viel wie Bauern.

Brände auf dem Olymp. Seit einigen Tagen wüthen auf dem Olymp böswillige Winde, welche die sich jetzt schon auf ein Terrain von 42 — 43 km ausdehnen. Dieser ist es, welche haben sich in Zürich, andere in Koblenz, einem Orte in den Bergen bei Zürich, niedergelassen.

Ein Sieg der Francomannipation. Die politischen Parteien des amerikanischen States Utah, wo die Mormonen haufen, haben sich verpflichtet, den Frauen durch die neue Verfassung das Stimmrecht zu gewähren. Die Veränderung der Seiten ist allerdings merkwürdig. Vor wenigen Jahren Verleumdung und jetzt politische Gleichstellung der Männer und Frauen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Vom Kohlenmarkt. Nach Mittheilung in der gestrigen Versammlung der Zecheverbandes des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbezirks ist die Kohlenproduktion im September 2,945,500 Tonn. oder eine Einschränkung von 5,3 Proz. gegen 3,100 Tonn. im August bedeutet. Auf Sydnick's Beobachtung gingen im September 2,945,500 Tonn. der Sydnick's betrug im dritten Quartale 2,945,500 Tonn. oder eine Einschränkung von 5,3 Proz. gegen 3,100 Tonn. im August bedeutet. Auf Sydnick's Beobachtung gingen im September 2,945,500 Tonn. der Sydnick's betrug im dritten Quartale 2,945,500 Tonn. oder eine Einschränkung von 5,3 Proz. gegen 3,100 Tonn. im August bedeutet.

— In der Hauptversammlung der Berliner neuen Gasaktien-gesellschaft theilte der Generaldirektor mit, dass die Therapie verbessert seien. Die Besserung werde voraussichtlich anhalten. Der Gasverbrauch während der ersten Monate des neuen Jahres habe zugenommen, im Oktober sei er erheblich gegen das Vorjahr gestiegen. Es sei Aussicht vorhanden, dass sich für die nächsten Monate eine bedeutende Absatz-quantität durch Einführung von Gasmotoren für den Straßenbahnbetrieb eröffnen werde. Dieselben seien in Dresden bereits erprobt und haben sich gut bewährt. In Dessau habe sich eine Aktiengesellschaft mit 350,000 M. Grundkapital zwecks Erbauung einer Straßenbahn mit Gasmotorenbetrieb gebildet. Die Ausichten seien im allgemeinen recht günstig. Die Dividende wurde auf 6 Proz. (wie im Vorjahr) festgesetzt.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreussischen Südbahn im Oktober 1894 betragen nach vorläufiger Feststellung 433,298 M., gegen Okt. 1893 weniger 21,206 M., vom 1. Jan. bis 31. Okt. 1894 2,407,274 M., gegen das Vorjahr mehr 61,932 M., gegen das entsprechende Monat im Vorjahr mehr 61,932 M., Wien, 4. Nov. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn (österreichisches Netz) vom October 2,605,117 Fl., Mehreinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 34,968 Fl.

Waren- und Produktberichte.

London, 5. Nov. (Schlussber.) Loco-Gerode fest. Englisches Weizen 1/2 sh. höher, fremder Weizen ziemlich begehrt, wir 1/2 sh. höher gegen vorige Woche. Für Nicht-Lessor begehrt, 1/2 sh. höher. Gerste 1/2 sh. höher, Malz 1/2 sh. höher, ziemlich begehrt. Angenehme Weizenlandungstramm, aber ruhig. Schwimmende Gerste für nahe Ankünfte 1/2 sh. höher bezahlt. London, 5. Nov. (Schlussber.) Loco-Gerode fest. Englisches Weizen 1/2 sh. höher, fremder Weizen ziemlich begehrt, wir 1/2 sh. höher gegen vorige Woche. Für Nicht-Lessor begehrt, 1/2 sh. höher. Gerste 1/2 sh. höher, Malz 1/2 sh. höher, ziemlich begehrt. Angenehme Weizenlandungstramm, aber ruhig. Schwimmende Gerste für nahe Ankünfte 1/2 sh. höher bezahlt.

Paris, 5. Nov. (Schlussber.) Rohweizen ruhig, 88 1/2 loco 26 2/3 Weizen-Zucker behauptet, Nr. 3, per 120 kg per Nov. 27,50, per Dez. 27,75 per März 28,75, per März-Juni 28,75. London, 5. Nov. 90 1/2 Java-Zucker loco 12 1/2, ruhig. Rüben-Zucker loco 9 1/2, matt.

Hamburg, 5. Nov. (Schlussber.) Rohweizen ruhig, 88 1/2 loco 26 2/3 Weizen-Zucker behauptet, Nr. 3, per 120 kg per Nov. 27,50, per Dez. 27,75 per März 28,75, per März-Juni 28,75. London, 5. Nov. 90 1/2 Java-Zucker loco 12 1/2, ruhig. Rüben-Zucker loco 9 1/2, matt.

Stettin, 5. Nov. (Schlussber.) Spiritus fest, per Nov. 32,50 per Dez. 2,75, per Jan.-April 32,50, per Mai-August 31,25. Stettin, 5. Nov. Loco 9,35. Hamburg, 5. Nov. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 5,15 Br.

Stettin, 5. Nov. (Schlussber.) Spiritus fest, per Nov. 32,50 per Dez. 2,75, per Jan.-April 32,50, per Mai-August 31,25. Stettin, 5. Nov. Loco 9,35. Hamburg, 5. Nov. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 5,15 Br.

Stettin, 5. Nov. (Schlussber.) Spiritus fest, per Nov. 32,50 per Dez. 2,75, per Jan.-April 32,50, per Mai-August 31,25. Stettin, 5. Nov. Loco 9,35. Hamburg, 5. Nov. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 5,15 Br.

Stettin, 5. Nov. (Schlussber.) Spiritus fest, per Nov. 32,50 per Dez. 2,75, per Jan.-April 32,50, per Mai-August 31,25. Stettin, 5. Nov. Loco 9,35. Hamburg, 5. Nov. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 5,15 Br.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 6. Nov.

	Dividende für	%	Zins-	Zins-	Kursnotiz
			100	100	
Halle 4 1/2 Stadt-Anl. von 1882	—	—	1/2	100	103,50
3 1/2 Theat.-Anl. von 1884	—	—	1/2	100	99,50
3 1/2 Stadt-Anl. von 1886	—	—	1/2	100	102,25
3 1/2 Stadt-Anl. von 1888	—	—	1/2	100	102,25
Akener 3 1/2	—	—	1/2	100	96,75
Erfurter 3 1/2	—	—	1/2	100	99,00
Waldener 3 1/2	—	—	1/2	100	92,25
Naumburger 3 1/2	—	—	1/2	100	99,00
Landeshut 3 1/2 Central-Pfandbriefe	—	—	1/2	100	101,25
Sachsische 4 1/2 Pfandbriefe	—	—	1/2	100	103,50
4 1/2 Provinzial-Anleihe	—	—	1/2	100	103,50
3 1/2 Knappschafts-Berufsgenossenschaft	—	—	1/2	100	102,00
4 1/2 Anleihe	—	—	1/2	100	103,50
Unstr.-Reg. 3 1/2 (Brenn.-Nebr.)	—	—	1/2	100	98,00
Cölln u. A. Papierfabr. 4 1/2 Hyp.-Anl.	—	—	1/2	100	99,00
Sachs. Thür. Braunk. 4 1/2 Hyp.-Anl.	—	—	1/2	100	103,50
Körsdorf, Zuckerfabrik 4 1/2	—	—	1/2	100	103,50
Ludwig L., Gewerkschaft, "	—	—	1/2	100	100,00
Naumburger Braunkohlen, "	—	—	1/2	100	100,00
Waldener Braunkohlen 4 1/2	—	—	1/2	100	103,50
Sachs. Thür. Braunk. 4 1/2	—	—	1/2	100	103,50
Versch.-Weissenf. Brk. 4 1/2	—	—	1/2	100	103,50
Zeitzer Paraf. u. Solvöhrfabr. 5 1/2	—	—	1/2	100	103,50
Schuld. rückz. 10 1/2	—	—	5	100	104,00
Halle'sche Bankvereins-Aktien	1893	7	1/2	100	154,00
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktion	1893	4	1/2	100	90,00
Commerz-Bank-Aktion	1893	4	1/2	100	130,00
Crowlitz, Aktien-Papierfabrik-Akt.	1893	4	1/2	100	120,00
Dörsner-Lattmannsd., Braunk. I.-A.	1893	1 1/2	1/2	100	4,50
Eilenburger Maschinen-Manufaktur-Akt.	1893	4	1/2	100	—
Eisenhütten-Braueri-Aktion	1893	4	1/2	100	—
Glanzig, Zuckerfabrik-Aktion	1893	4	1/2	100	101,00
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktion	1893	2	1/2	100	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktion	1893	2	1/2	100	—
Hildebrandt'sche Mühlenwerk-Aktion	1893	6	1/2	100	146,50
Körsdorf, Zuckerfabrik-Aktion	1893	7	1/2	100	99,00
Landsberg, Malzfabrik-Aktion	1893	6	1/2	100	124,00
Naumburger Braunkohlen-Aktion	1893	4	1/2	100	85,00
Pachsch. Thür. Braunk. 4 1/2	1893	4	1/2	100	4,50
Sachs. Thür. Braunk. St.-Fr. Aktien	1893	6 1/2	1/2	100	120,00
Waldener Braunkohlen-Aktion	1893	4	1/2	100	99,00
Versch.-Weissenf. Braunk. St.-Akt.	1893	12	1/2	100	180,00
Zeitzer Maschinenbr.-Akt. (Schneide)	1893	20	1/2	100	—
Zeitzer Paraf. u. Solvöhrfabrik Akt.	1893	4	1/2	100	—
Zuckerfabrik-Halle Akt.	1893	12	1/2	100	136,00
Druck-Niell. Bergb.-Ver. Kuxe	—	—	100	100	197,00
Konvulsions-Gesellschaft Kuxe	—	—	100	100	197,00

Mit * bezeichneten Kurse der Effekten verstehen sich aus Stück.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Nov. In einer energischen Kundgebung in Sachen Leitz ist in der heutigen Sitzung der Generalhynode gekommen. (Siehe den Bericht an anderer Stelle dieses Blattes.) Bemerkenswert ist das Verhalten des Synodalen Nummer 1, eines Beamten im hiesigen Amt, welcher für die Kundgebung der Generalhynode seinen Daunt ausprach.

Größtes Special-Etablissement für Damenputz u. Weisswaren am Platze (Rathskeller-Neubau). Garnirte Damenhüte, einfache u. hochparterre Geurges, Trauerhüte. Pariser Modellhüte, Wiener Reischüte. Theater-Capotten, Ball-Umhänge. Fächer, Schleier, Tücher, Federn, Blumen. J. Lewis, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Schürzen

für Damen und Kinder
in Baumwolle, Wolle, Seide und gemischten
Stoffen, von einfacher bis hoch-
eleganter Anfertigung
und allen Preislagen
empfehlen

Geschw. Jüdel

Halle a. S.
101 Leipzigerstraße 101.

Atelier für künstliche Zähne.
Anfertigung künstl. Gebisse
in Gold, Platin und Kautschuk.
Plombiren der Zähne
mit Gold, Silber, Emaille etc.
Schmerzloses Zahnziehen,
sowie

alle Arbeiten zur Erhaltung der Zähne.
Franz Hirsekorn
Leipzigerstrasse 11,
Eingang Kl. Sandberg.

30 reizende Klavierstücke,
Salonstücke u. Tänze, in eleganter
Notenmappe nur 4 A. Verz. groß.
A. Henze, Leipzig, Sophienstr. 26.


Garantirt reine, gesunde, ungegährt
französische
Naturweine,
roth und weiß, bis herab zu 40 Pf.
per Flasche, empfiehlt
Adler-Drogerie, Königsstr. 15.

Schirm-Fabrik!
gegründet 1854.

**Herren-Regen-
Damen-
Kinder-Schirme**

Feste Preise! **Fabrik-
Preise!**

Größte Auswahl am Platz!
Beste solideste Waare. Garantie für Haltbarkeit.
Reparaturen und Ueberziehen.
Auswahlsendungen.

**Franz Rickelt, Klein-
schmieden.**

Ich habe mich in Halle als
praktischer Arzt für innere
Krankheiten, insbesondere
für Magen- und Darmleiden,
niedergelassen.
Sprechstunden: 9—11 Uhr Vm.
3—4 Uhr Nm.

Dr. med. E. Weber,
Alte Promenade 32, I.

Sie bin zur Rechtsanwaltschaft
bei dem Amtsgericht Sangerhausen zu-
gelassen, und habe ich das Bureau des
Rechtsanwalts und Notars **Wiegand,
Markt 7** übernommen. Ingleich ist
mir in meiner Eigenschaft als Notar
der Wohnsitz in Sangerhausen an-
gefallen.
Sangerhausen, den 2. Nov. 1894

Peschke,
Rechtsanwalt und Notar, (ad)

Doppelte Buchführung
ertheilt, Inventur-Unterlagen u. Neu-
einrichtung f. Fabriken u. Geschäfte über-
nimmt. **Dr. Carl Weber, Friedrichstr. 10, v. (e)**

Petroleum-Motoren-Wedelle an
1 befähigten Modell-Tüchtler, der 1 Motor
bedarf, zu vergeben. Off. unter
T. 4241 an die Exped. d. Zeitung.


Gebisse von 2 Mt. an,
ohne die Wurzel zu ziehen.
Plombiren sofort.
**Martha Effo, Markt 14,
2 Tr.**

Student wünscht Nachhilfestunden
zu ertheilen. Offerten unter T. 4242
an die Exped. d. Btg. erbeten.

Wer erhebt einem Obersecundaner
täglich eine Stunde in Griechisch und
Latein. Adressen mit Preisangabe an
1081 P. an die Exped. d. Btg. erb. (e)

Zur Anfertigung von Damen u.
Kindergarderobe in und außer dem
Hause empfiehlt sich
H. Bräcker, Grünstr. 29, v. z.
Ditte werden billig und flott gemacht,
Damen- und Kinderkleider, einfach
und elegant, werden anfertigt
Clearingstraße 11, II. links.

Uhrketten
für Damen und Herren, in edel
Gold, 14 färbig Gold mit Silber-
unterlage, edel Silber, in Palmi
und edel Metall empfiehlt
F. H. Tittel,
Sebenauerstraße 165. (e)
Abends bis 1/2 9 Uhr geöffnet.


Richard Schröder
so heißt ja wohl die Firma in der
Gr. Ulrichstr. 50,
bei der man allerhand Loose
zu kaufen bekommt? Gleich werde
ich mir dort
f. 3 Mt. ein Beseler Loos
kaufen.

Tuch- u. Buckskinstoffe
für Herren- — für Damengarderobe
in modernen Farben, modernem Gewebe u. gediegener dauerhafter Qualität
besteht zu jedem Kleidungsstück passend, gute preisgünstige Stoffqualitäten
Blau, Braun und schwarz Gewebe A. 680 per Meter.
Wasser wasserfest. — Nicht, feuerfeste Stoffe, billiger Preis.
**Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,
Villingen, bad. Schwarzwald.**

Hammond
Weitauß. beste Schnellschreibmaschine.
Urteil einer Autorität:
Nach meinem Dafürhalten wird die
HAMMOND in ihrer jetzigen Gestalt von
keiner anderen Schreibmaschine verfehlt
oder gar übertroffen.
Professor Dr. R. Mehnke
an der technischen Hochschule Stuttgart

Vorführung durch meinen, in kurzem nach
hier kommenden Vertreter, kostenfrei, auf
Benachrichtigung an den Gen. Vertreter
F. Schrey Berlin S.W. 19

Mein
Inventur-Ausverkauf
dauert nur noch
bis
Sonntag den 10. Novbr. er.
H. C. Weddy-Pönicke.

HENNRICH LANZ
MANNHEIM u. BERLIN

Specialfabrik für den Bau von
Isokomobilen
allerersten Ranges
von 2 - 100 Pferdekraften
Unübertroffen in Bezug auf geringsten Brennmaterial-
Verbrauch und vollkommenste Bauart

Hindustan- Briefmarken,
Ganglacher, Gwalior etc.
zu billigen Preisen durch
**M. Bolten,
Görlitz, Landbestrafstraße 51.**

2 ein. Plüschstiefel, rotbraun,
neu, zu verkaufen. 1 Plüschstiefel,
noch wie neu, stehen abzugeben.
1 Betschirm, Stielis, neu, stehen
abgegeben, 2 kleine Plüschstühle,
neu, stehen abzugeben, 1 weisse
Bettstelle mit Matratze, zu ver-
kaufen, verkauft preiswerth
R. Zeppel, Görlitzstr. 21.

Filzschuhe
das Beste und Gediegene in diesem
Artikel, liefert wie bekannt nur die
größte und alleinige
**Filzwarenfabrik Linde,
2 Gr. Steinstraße 2.**


Von meiner Nach-
zucht edler
Parariendogel,
welche auf den letzten
Ausstellungen in
Halle a. S., Leipzig,
Gera, Reiz, Darm-
stadt, Gießen, Es-
sen mit ersten und
zweiten Preisen
prämirt wurden, gebe ich zu 6, 8,
10—30 A und Weibchen 150 A ab.
Bei Anfragen nach auswärts bitte
Postkarte. Versandt unter Nach-
nahme oder Einzahlung des Betrages.
Sollten dieselben dem Preise nicht ent-
sprechen, so nehme ich zurück, jedoch
nach 2-3 Tagen zurück und solche
Retour absichtlich Porto zurück.
**Adolf Schmeider,
Halle a. S., Poststraße 39.**

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 6,
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polster-
waren zu billigen Preisen. Durch Erörterung hoher Lebensunterhalte und nur
eigene Produktion bietet ich dem gebildeten Publikum in meinem bedeutend
vergrößerten Arbeits- und Lagerzimmer nur gute selbstgefertigte Möbel,
sowie permanent aufgestellte complete Innereinrichtungen unter jeder
gewünschten Garantie zu den denkbar billigsten Preisen.
Kein Laden, nur Rathhausstraße 6. **Bernh. Grunwald,
Tischlermeister.**

Deutscher Porter
Malz-Extract-Gesundheits-Bier
aus der
Brauerei und Malzfabrik
MAX WILLNOW & GERIKE, MÜHLBERG a. Elbe.
Gutachten: „Der Deutsche Porter von Max Willnow & Gerike
in Mühlberg (Elbe) ist nach meiner durch eingehendste Untersuchungen
und Prüfungen gewonnenen Uebersetzung (siehe Gesamtanalyse) ein
äußerst kräftiges, stärkevolles und vollkommen reines Nahrungs-
und Genussmittel, hergestellt nach besonderem Brauverfahren unter Verwendung
besten Rohmaterialien; mithin ein Brauprodukt, welches nicht nur Blut-
armen, Reconvalescenten, sondern auch Nichtleidenden als vortreffliches
Getränk dienen kann und wird.“ **Dr. Erwin Kayser, Dresden,
verord. Chemiker.**
Desgleichen untersucht und empfohlen von Herrn Dr. Bischoff,
Gerichtschemiker, Berlin, Herrn Dr. R. Frühling und Dr. Julius Schulz,
gerichtlich vereidete Handelschemiker, Braunschweig.
Allein-Verkauf für Halle übertragen Herrn
Julius Koch, Biergrosshandlung, Halle S., Sternstr. 1.

Ausverkauf — wegen
Aufgabe des Geschäfts — von
**Schlaf-, Pferde-, Reisoeden,
Flanelle, Lamas, Rock-
und Hemdenflanell**
in bekannter Güte,
sowie Säcke und Planen empfiehlt billigst
Leipzigerstr. 81. M. Wehr.

Für den Einzelnebstell verantwortlich: W. Köhler in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Sendeck.

